

Janecki, Gabriele; Schoof-Wetzig, Dieter

Schulpartnerschaften in Niedersachsen am Beispiel GLOBO:LOG. Globaler Dialog in regionalen Netzwerken

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 30 (2007) 3, S. 31-32



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Janecki, Gabriele; Schoof-Wetzig, Dieter: Schulpartnerschaften in Niedersachsen am Beispiel GLOBO:LOG. Globaler Dialog in regionalen Netzwerken - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 30 (2007) 3, S. 31-32 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-91921

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Partnerschaft und Patenschaft



Aus dem Inhalt:

- Diskussion um Partner- und Patenschaftsarbeit im historischen Rückblick
- Forschungsergebnisse zu Effekten von Partnerschaftsarbeit
- Überlegungen zur Gestaltung von Patenschaftsprogrammen
- Partnerschaftsarbeit in Ruanda und Mosambik
- Chancen und Grenzen schulischer Nord-Süd-Partnerschaften

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

30. Jahrgang

Juli

3

2007

ISSN 1434-4688D

Annette Scheunpfug	2	Partnerschaft oder Patenschaft. Zur Geschichte einer Auseinandersetzung
Barbara Asbrand	8	Partnerschaft – eine Lerngelegenheit?
Volker Lenhart/ Christiane Hopfer	15	Patenschaften zwischen Bevormundung und Entwicklungsrelevanz – ein Dauerthema
Rudolf Fischer	18	Partner- oder Patenschaft? Entwicklungspädagogische Erfahrungen zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda
Andrea Queiroz de Souza	20	Partnerschaft gestalten. Der Koordinierungskreis Mosambik (KKM)
Alison Leonard	22	Global School relationships. School Linking and future challenges
Rebecca Zeilinger	28	EuroMed School Forum. Schulnetzwerke zwischen Europa, Afrika und Asien
Gabriele Janecki/ D. Schoof-Wetzig	31	Schulpartnerschaften in Niedersachsen am Beispiel GLOBO:LOG. Globaler Dialog in regionalen Netzwerken
Kommentar	33	Vorwärts nach weit? Anmerkungen zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
Porträt	37	30 Jahre ZEP – Spagat zwischen Politik und Wissenschaft
VIE	40	Voneinander Lernen für eine menschliche Globalisierung/UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – der Beitrag Europas/ Die Welt „vor Ort“ begreifen!
	43	Kurzrezensionen
	45	Informationen

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 30. Jg. 2007, Heft 3

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpfug

Redaktionsanschrift: ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,- Einzelheft EUR 6,-; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Redaktion: Barbara Asbrand, Hans Bühler, Asit Datta, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Torsten Jäger, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheid, Bernd Overwien, Georg-Friedrich Pfäff in, Annette Scheunpfug, Birgit Schöbwendler, Klaus Seitz, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Claudia Bergmüller (verantwortlich; Rezensionen) 0911/5302-735, Sarah Lange (Infos)

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: © sugarhill – Fotolia.com

Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Gabriele Janecki/Dieter Schoof-Wetzig

Schulpartnerschaften in Niedersachsen am Beispiel GLOBO:LOG Globaler Dialog in regionalen Netzwerken

Zusammenfassung: Der Artikel informiert über ein Netzwerk-Kooperations-Projekt anhand von drei konkreten Beispielen.

Abstract: The article informs the reader about a network-cooperation-project by means of three examples.

GLOBO:LOG ist ein niedersächsisches Projekt für Globales Lernen vor Ort: In lokalen Netzwerken führen Schulen und außerschulische Bildungspartner gemeinsam praxisorientierte Bildungsprojekte durch, die die Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, zwischen Norden und Süden, zwischen lokalen und globalen Aktivitäten thematisieren. Das Projekt wurde vom Netzwerk „Globales Lernen und nachhaltige Entwicklung Niedersachsen/Bremen“ konzipiert. Ermöglicht wird es durch eine Förderung der niedersächsischen BINGO-Lotterie. Die Durchführung liegt beim VNB (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen).

Die Begegnung und die Kommunikation zwischen Menschen in unterschiedlichen Kulturen – auf welche Art auch immer sie stattfindet – ist der beste und direkteste Weg, sich gemeinsam über die Zukunft der Umwelt, unsere Gesundheit oder gerechte Welthandelsstrukturen Gedanken zu machen. Jedes GLOBO:LOG-Projekt besteht aus einem Netzwerk in Deutschland und einem Netzwerk in einem der Länder Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas, die in der Liste des Development Assistant Committee (DAC) der OECD aufgeführt sind.

In einem GLOBO:LOG-Projekt arbeiten mindestens drei unterschiedliche regionale Bildungspartner, davon mindestens eine Schule und mindestens zwei nichtschulische Organisationen in Bildungsnetzwerken zusammen. Diese können Umwelt- und Entwicklungsinitiativen, staatliche und nicht-staatliche Bildungsträger, Universitäten, Agenda 21 Büros, Kulturvereine, Kirchengruppen, Sportvereine, Bürgerinitiativen u.v.a. sein.

Die Netzwerke arbeiten am gleichen Thema und stehen in einem regen Austausch miteinander. So entsteht ein interkultureller Austausch, in dem unterschiedliche Perspektiven desselben Themas zur Sprache kommen. Das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, bezogen auf die Themenbereiche Umweltschutz, soziale und globale Gerechtigkeit oder wirtschaftliche Verträglichkeit definiert den Rahmen von GLOBO:

LOG. Die inhaltlichen Schwerpunkte und die Ausgestaltung der Projektarbeit bestimmen und gestalten die Netzwerkpartner vor Ort. Die Projekte können zeitlich befristet sein, aber auch im Rahmen langfristiger Partnerschaften stattfinden. Abgeschlossene Projekte werden langfristig in das GLOBO:LOG Gesamtnetzwerk eingebunden und z.B. zu Workshops für neue GLOBO:LOG Projekte eingeladen. So werden die gewonnenen Erfahrungen kommuniziert und bleiben erhalten.

GLOBO:LOG-Projekte bieten die konkrete Chance, eine internationale Partnerschaft zu initiieren oder weiterzuentwickeln und gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern gute Ideen in die Tat umzusetzen. Anerkannte Projekte werden auf Wunsch beraten: in der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit, in der Netzwerkarbeit und über Finanzierungsmöglichkeiten. Es gibt einen unmittelbaren Erfahrungsaustausch mit anderen Projekten. Durch gemeinsame Veranstaltungen werden die eigenen Aktivitäten aufgewertet und wird für die Weiterarbeit motiviert. GLOBO:LOG hilft bei der Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation des eigenen Projekts über die Projekt-Website, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen etc.. Junge Menschen können in den GLOBO:LOG-Partnerprojekten des Südens im Rahmen vom „Anderen Dienst im Ausland“ ihren Zivildienst ableisten, erste Auslandserfahrungen machen und den internationalen Kontakt intensivieren. GLOBO:LOG ist ein Qualitätsmerkmal für die teilnehmenden Schulen. Die Partnerschaftsnetzwerke werden urkundlich ausgezeichnet und erhöhen so den Wirkungsgrad in ihrer Außendarstellung.

Derzeit arbeiten elf regionale Netzwerke in Bremen und in Niedersachsen und in Brasilien, Ecuador, Honduras, Ghana, Indien, Libanon, Nicaragua, Senegal, Südafrika und Russland. Beispielhaft seien hier drei Projekte vorgestellt:

Bremen und Barnstorf/Macala, Honduras: Café futuro – Ökofairen Kaffeeanbau für die nächste Generation sichern. Globaler Dialog durch Umweltschutz und Fairen Handel:

Seit einigen Jahren engagieren sich Netzwerke in Bremen und Marcala/Honduras für die Vermarktung eines biologisch angebauten Kaffees aus der Region Marcala sowie für einen Dialog zwischen den Partnern.

Der Kaffee wird von Mitgliedern der Kooperative RAOS angebaut, über die Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG) zu fairen Preisen eingeführt und vermarktet, von einer Bremer Rösterei im traditionellen Verfahren geröstet. Zwei Bremer Schulen beteiligen sich bislang am Netzwerk. Der Bildungsgang Gestaltungstechnische/r Assistent/-in vom Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße gestaltete das Erscheinungsbild des Kaffees mit Namensfindung, Verpackung, CD-ROM, Website und Präsentationsstand und promotet die Fair-Trade-Kampagne. Der Bildungsgang SIIWirtschaftsassistent/-in Fremdsprachen des Schulzentrums Utbremen übernimmt einen Teil der Vermarktung durch die Einrichtung eines Shops in der Schule, Informations- und Probierstände und steht mit der Kooperative RAOS in E-Mail-Kontakt. Alle Aktivitäten sind in den Unterricht eingebunden und thematisieren ebenfalls die Gedanken des Fairen Handels und des Umweltschutzes. Das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz), das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, das Projekt Mobile-21-Transfer am Landesinstitut für Schule Bremen sowie das Welthaus Barnstorf unterstützen das Projekt in vielfältiger Weise. In Honduras berät der Deutsche Entwicklungsdienst DED die Kooperative. Im Rahmen von GLOBO:LOG wird der bestehende Kontakt vertieft und auf weitere Zielgruppen ausgeweitet. So hat zum Beispiel ein Austausch stattgefunden, bei dem Schülerinnen und Schüler aus Bremen nach Honduras gefahren sind und Vertreter der Kooperative im Juni 2007 zu Gast in Bremen und Niedersachsen waren. Mit Aktionen wie Hofbesichtigungen und Beteiligungen an Märkten in Bremen und im niedersächsischen Umland wird der biologische Anbau und Verkauf regionaler Produkte sowie das Umweltbewusstsein gestärkt.

Hildesheim/Kodaikanal, Indien: ANKIS: Umwelt und Eine Welt in der Schule – Globalisierung erfahren und nutzen:

Am Netzwerk sind in Hildesheim das Gymnasium Andreanum, das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hiland (Projekt der Agenda 21) und die Importorganisation El Puente, Nordstemmen beteiligt. In Kodaikanal beteiligen sich die Kodaikanal International School (KIS), der Kodaikanal Consumer Council (KCC) und die Kodaikanal People Development Group. Schülerinnen und Schüler in Indien und Hildesheim erfahren anhand von Schülerfirmen, einer AG zu Fairem Handel und ökologischem Landbau, Unterrichtseinheiten, Exkursionen und Öffentlichkeitsarbeit eine konkrete Zusammenarbeit von Nord und Süd. Sie vollziehen die Produktionswege von unterschiedlichen Konsumprodukten nach und erstellen Medien und Werbemittel für ökologisch und fair erzeugte und gehandelte Waren, die das Bewusstsein der Verbraucher fördern sollen. Ein Projektkomitee mit allen Partnern aus Nord und Süd koordiniert die Aktivitäten. So werden vorhandene Kontakte zwischen indischen und deutschen Projektpartnern genutzt, um die Thematik Umwelt und Entwicklung stärker in den jeweiligen Schulalltag zu integrieren.

Es findet ein Schüleraustausch statt. Im Juni/Juni 2007 besuchte eine indische Delegation Hildesheim, später in 2007 werden Hildesheimer SchülerInnen nach Indien reisen. Die Reisen dienen u.a. der Vorbereitung einer Verkaufsstelle am

Gymnasium Andreanum. Dort sollen fair gehandelte Produkte (v.a. in Indien hergestellte T-Shirts) vertrieben werden.

Hannover – Allpa Janpirina, Ecuador: Aufbau eines Energie- und Umweltzentrums (Eco Center) in den ecuadorianischen Anden:

2003 kam eine Delegation der ecuadorianischen Organisation Allpa Janpirina nach Deutschland und besuchte u.a. die Käthe-Kollwitz-Schule Hannover, wo sie die Schülerinnen und Schüler über Probleme in ihrem Land aufklärte. In Kooperation mit dem Verein PARE e.V. wurden bereits im Folgejahr u.a. durch Spenden der Schülerinnen insgesamt 450 Hektar Primärregenwald gekauft und damit dauerhaft unter Naturschutz gestellt. Weiterhin entwickelte Allpa Janpirina die Idee, ein Umweltbildungszentrum für ökologische und kulturelle Entwicklung für die ländliche Bevölkerung aufzubauen. Dieses Zentrum soll den Menschen in den Anden, aber auch auf internationaler Ebene vermitteln, wie man leben und (land-) wirtschaften kann, ohne die Umwelt dauerhaft zu schädigen. Das traditionelle Wissen der indigenen Bevölkerung wird gekoppelt mit ‚westlichen‘ Kenntnissen z.B. im Bereich der erneuerbaren Energien oder der Permakultur bzw. des ökologischen Landbaus. Seit drei Jahren reist nun jedes Jahr im Oktober eine Gruppe von interessierten Schülerinnen und Schülern des 13. Jahrgangs für etwa drei Wochen nach Ecuador. Die erste Hälfte des Aufenthaltes dient der Unterstützung beim Bau des Umweltzentrums auf dem Projektgelände. Danach folgt der landeskundliche Teil mit einer Tour in den Regenwald, in die Anden oder an die Küste des Landes. Das Ecuador-Projekt der Käthe-Kollwitz Schule wird von Firmen wie ASSolar (Solargroßhandlung Hannover), Windwärts (Windenergieanlagenbau Hannover), und Pro Viento (Windenergieanlagenbau Quito, Ecuador) unterstützt. Für das Engagement hat das Projekt vom Klimabündnis der europäischen Städte die Auszeichnung „Klimabündnis-Schule 2005“ erhalten. Seit 2006 ist das Projekt Teil von GLOBO:LOG.

Ausblick

GLOBO:LOG zeigt auf, dass es möglich ist, eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu betreiben, in der Umwelt und Entwicklung als das wahrgenommen werden, was sie sind: zwei Seiten einer Medaille. Konkrete Entwicklungsmaßnahmen werden durchgeführt, die im Einklang stehen mit Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Vermeintlich Gegensätze werden so aufgehoben. Von der deutschen UNESCO-Kommission ist das Gesamtprojekt GLOBO:LOG als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden.

Gabriele Janecki, Jg. 1963, Dipl.-Geografin, pädagogische Mitarbeiterin beim Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V. in Hannover.; u.a. Vorstandsvorsitzende Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen VEN e.V.

Dieter Schoof-Wetzig, Dipl.-Psych., Dezernent beim Niedersächsischen Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS). Arbeitsschwerpunkte: Interkulturelle Bildung, Globales Lernen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Fortbildung von Fortbildnern.